

MITTEILUNGEN

Reisebericht von der 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau „Ökologischer Landbau der Zukunft“ 24. bis 26. Februar 2003 im Museumsquartier der Stadt Wien, Österreich

Die Themen der Tagung umfassten alle Teilbereiche des Ökologischen Landbaus, von der Tierernährung/-haltung/-zucht/-gesundheit über Pflanzenbau, Pflanzenernährung, Düngung, Gartenbau, Biodiversität, Pflanzenschutz bis hin zur Qualität, Bildung und Beratung. Der Pflanzenschutz im Ökologischen Landbau wurde in drei Sektionen und einem Workshop an zwei Tagen behandelt und stellte somit einen Schwerpunkt der Tagung dar. Sowohl bei den Vorträgen als auch bei den Postern standen die Kupferersatz- und Kupfer-Minimierungsstrategien im Vordergrund. Von TAMM wurde eine Studie (EU-Projekt Blight-MOP) zur Abschätzung der Auswirkungen der Krautfäule auf den Bio-Kartoffelbau in verschiedenen EU-Ländern vorgestellt, die auf Befragungen von Landwirten basiert. Der Befallsverlauf und Befallsdruck der Pflanzenkrankheit ist innerhalb von Europa sehr unterschiedlich und deutlichen Schwankungen unterlegen. Als wichtigste Einflussfaktoren auf die Krautfäuleentwicklung und den Ertrag wurden die Parameter Pflanzzeitpunkt, Krautvernichtung, eingesetzte Kupfermenge und Sortenresistenz benannt. Interessant sind die in den Ländern eingesetzten Kupfermengen. Nach Angaben der Produzenten wurden in Frankreich und England bis zu 16 kg Reinkupfer/ha eingesetzt, wobei die Mehrzahl der Länder unter 7 kg/ha ausgebracht haben. Es wird eingeschätzt, dass bei einem Kupferverbot ohne verfügbare Alternativen eine starke Abnahme der Anbaufläche, besonders in Frankreich, der Schweiz, England und Deutschland, zu erwarten ist. Die Folge wäre eine starke Destabilisierung des biologischen Kartoffelanbaus und vermutlich eine Angebotsverknappung. Im Vergleich zum Kupferfachgespräch der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) im Jahr 2002 (KÜHNE et al., 2003) haben sich keine grundlegend neuen Regulierungsstrategien abgezeichnet. Auch in absehbarer Zukunft werden zur Kupferbehandlung keine vergleichbaren Ersatzmittel zur Verfügung stehen.

Der Vortrag von SAUCKE zum Erbsenwickler war ein Beispiel dafür, wie sich durch die Ausweitung des Anbaus von Saat- und Gemüseerbsen im Ökolandbau Schadorganismen zunehmend ausbreiten und große Schäden verursachen können. Das natürliche Regulationspotenzial ist in diesem Fall nicht ausreichend, um den Ertragsausfall unter einer ökonomischen Schadensschwelle zu halten. Kleinstrukturierte Flächen mit einem hohen Anteil Saumstrukturen tragen zu einer Erhöhung der Schäden bei. Die Verwirrungsmethode mit Sexual-Pheromonen bietet für die Zukunft eine mögliche Lösungsstrategie.

Ein viel versprechendes Pflanzenstärkungsmittel für verschiedene Wirt-Pathogen-Systeme wurde von TAMM vorgestellt. Es handelt sich um den Extrakt von *Penicillium chrysogenum* (PEN). Eine Praxisanwendung wird jedoch durch phytotoxische Effekte erschwert.

Der Workshop „Strategien des Pflanzenschutzes im Ökologischen Landbau“ hat einen sehr guten Einblick in die Haltung des Ökolandbaus zum Pflanzenschutz und dem daraus resultieren-

den Konflikt gegeben. Infolge der Ausweitung der ökologischen Anbaufläche, der damit verbundenen Orientierung auf einen Marktfruchtbau sowie der gestiegenen Ertrags- und Qualitätsanforderungen verlangen die Bauern nach immer mehr wirksamen Pflanzenschutzmitteln. Weiterhin fordern sie für Pflanzenstärkungsmittel, die prinzipiell im Ökolandbau verwendet werden dürfen, einen Nachweis der Wirkungssicherheit. Diese Entwicklung entspricht jedoch nicht den Prinzipien des Ökolandbaus, der in erster Linie durch vorbeugende Maßnahmen Schadorganismen regulieren möchte. Am Beispiel von Kaliumphosphit, das als Pflanzenstärkungsmittel gelistet ist, wurde die Problematik verdeutlicht. Es handelt sich um ein synthetisches Mittel, das aufgrund seiner guten Wirksamkeit gegen die Reben-Peronospora im Weinbau und seiner Umweltverträglichkeit eine Alternative zu Kupfermitteln darstellen könnte. Innerhalb des Ökolandbaus gibt es Befürworter, die eine Verwendung unterstützen. Im Diskussionsverlauf wurde aber deutlich, dass damit die Grundlagen des Ökolandbaus verlassen werden und eine Differenzierung zum integrierten Landbau aufgehoben wird. Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit Wirkstoffen auf Naturstoffbasis (unabhängig von der Toxikologie) soll auch zukünftig das entscheidende Kriterium für die Anwendung von Mitteln im Ökolandbau sein. Insbesondere für die Industrie, die für den Ökolandbau neue Pflanzenschutzmittel entwickeln möchte, sind diese Aussagen von großer Bedeutung.

In der Abschlussveranstaltung wurde von KÖPKE die Gründung der International Society of Organic Agricultural Research (ISO FAR) angekündigt. Die Gesellschaft wird am 20. Juni 2003 im Leibnizsaal der Akademie der Berlin-Brandenburgischen Wissenschaften, Gendarmenmarkt, Berlin, gegründet. Das Ziel der internationalen Gesellschaft ist der bessere Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis des Ökologischen Landbaus. Dabei soll die dynamische Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit zum Ökologischen Landbau in Europa auf andere Regionen der Erde übertragen werden. Attraktive Dienstleistungen sollen den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden:

- *Newsletter* E-Mail-Service informiert kontinuierlich mit *abstracts* über jüngste Fachpublikationen,
- *Download* der wissenschaftlichen Fachzeitschrift der Gesellschaft,
- Datenbank zu Forschungsprojekten.

Die Beiträge der Tagung sind in einem Tagungsband zusammengefasst.

Literatur

- KÖPKE, U., U. NIGGLI, H. WILLER, 2003: Gründung der International Society of Organic Agricultural Research (ISO FAR). Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, 24.-26. Februar 2003 in Wien, Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Ökologischen Landbau, Tagungsband, 679–681.
- KÜHNE, S., B. FRIEDRICH, 2003: Pflanzenschutz im ökologischen Landbau – Probleme und Lösungsansätze – Siebtes Fachgespräch am 6. Juni 2002 in Berlin-Dahlem, „Alternativen zur Anwendung von Kupfer als Pflanzenschutzmittel“ Berichte aus der Biologischen Bundesanstalt, Heft 118, 2003, 71 S.
- SAUCKE, H., U. BREDE, F. RAMA, A. KRATT, N. LORENZ, O. ZIMMERMANN, 2003: Perspektiven ökologischer Regulierungsverfahren für den Erb-

senwickler (*Cydia nigricana*, Lep. Tortricidae) in Saat- und Gemüseerbsen mit Sexual-Pheromonen und Granuloseviren. Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, 24.–26. Februar 2003 in Wien, Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Ökologischen Landbau, Tagungsband, 129–132.

TAMM, L., C. RENTSCH, U. GUYER, E. MÖSINGER, 2003: Auswirkungen von PEN, einem Extrakt aus der Biomasse von *Penecillium chrysogenum*, auf Pathogene und Pflanzen. Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, 24.–26. Februar 2003 in Wien, Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Ökologischen Landbau, Tagungsband, 137–140.

TAMM, L., B. SMIT, M. HOSPERS, B. JANSSENS, J. BUURMA, J. P. MOLGAARD, P. E. LAERKE, H. H. HANSEN, C. BERTRAND, J. LAMBION, M. FINCKH, C. SCHÜLER, E. LAMMERTS VAN BUEREN, T. RUISSSEN, S. SOLBERG, B. SPEISER, M. WOLFE, S. PHILLIPS, C. LEIFERT, 2003: Abschätzung der Auswirkungen der Krautfäule auf den Bio-Kartoffelanbau in verschiedenen Europäischen Ländern sowie Inventar der angewendeten Anbau- und Pflanzenschutzstrategien. Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, 24.–26. Februar 2003 in Wien, Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Ökologischen Landbau, Tagungsband, 137–140.

S. KÜHNE (Kleinmachnow)